©Landesmuseum Joanneum Graz, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Mitt. Abt. Bot. Landesmus. Joanneum Graz	21/22	27 - 31	1993

Rubus brunneri, eine neue Brombeere im Südosten Österreichs und im angrenzenden Slowenien

Von Willibald MAURER

Zusammenfassung

Rubus brunneri W. MAURER wird als neue Art beschrieben. Sie ist im Südosten Österreichs und im Nordosten Sloweniens endemisch.

Summary

Rubus brunneri W. MAURER is described as a new species. It is endemic to the southeastern parts of Austria and the northeasthern parts of Slovenia

Bei der Kartierung von Regionalarten der Gattung *Rubus* (vgl. WEBER & MAURER 1991:69) fiel mir in der südöstlichen Steiermark eine Brombeere mit ausgeprägt verkehrt-eiförmigen Schößlingsblättchen auf. Sie ist besonders östlich von Deutsch-Goritz im Bezirk Radkersburg häufig. Vereinzelte Vorkommen fanden sich im angrenzenden Slowenien und Südburgenland.

Diese bemerkenswerte Brombeer-Art widme ich meinem unvergeßlichen Freund und Lehrmeister in der Floristik, Johann („Hans") BRUNNER, ehemals Angestellter der Österreichischen Bundesbahnen und verdienstvoller „Freizeitbotaniker", geb. am 27. 9. 1895 in Graz und auch hier am 10. 9. 1984 verstorben.

Herrn Prof.Dr.Dr. Heinrich E. WEBER danke ich herzlichst für die kritische Durchsicht des Manuskrispt.

Rubus brunneri W. MAURER spec. nov.*

Descriptio: Turio arcu mediocriter exaltato deinde repens, autumno apice radicans, obtusangulus, pilis 40-100, glandulis stipitatis 30-50 (0,5 - 1 mm longis) pro cm, aculeis gracilibus leviter curvatis parum inaequalibus (2 - 5 mm longis) 10-30 ad 5 cm armatus. **Folia** pedato 3-5-nato, supra pilis 20-40 ad cm^2, subtus molliter pilosa. **Foliolum terminale** breviter petiolulatum (longitudo petioluli ca. 1/5-1/4 longitidinis laminulae) e basi rotundata vel subcordata obovatum, breviter cuspidatum, subaequaliter serratum. **Petiolus** patenter pilosus, 10-15 aculeis curvatis munitus. **Stipulae** filiformes.**Inflorescentia** vulgo brevis densisque, subracemosa, rachis aculeis curvatis instructa. **Pedicelli** 8-15 mm longis, pilis adpressis patentisque, setis glanduliferis rubris inaequalibus, (5)10-15 aculeis pallidis curvatis. **Sepala** cano-viridia, tomentosa et laxe hirsuta, setis glanduliferis numerosis rubris obsita, deinde patentes vel erecta. **Petala** dilute rosea, 9 mm longa, 6-7 m lata. **Stamina** stylos virescentes superantia, antherae glabrae. **Ovaria** glabra, receptaculum glabrum. Floret VI.

* Nominatus ex amico meo Johann BRUNNER, natus 27. 9. 1895, mortuus 10. 9. 1984 in Graz.

©Landesmuseum Joanneum Graz, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

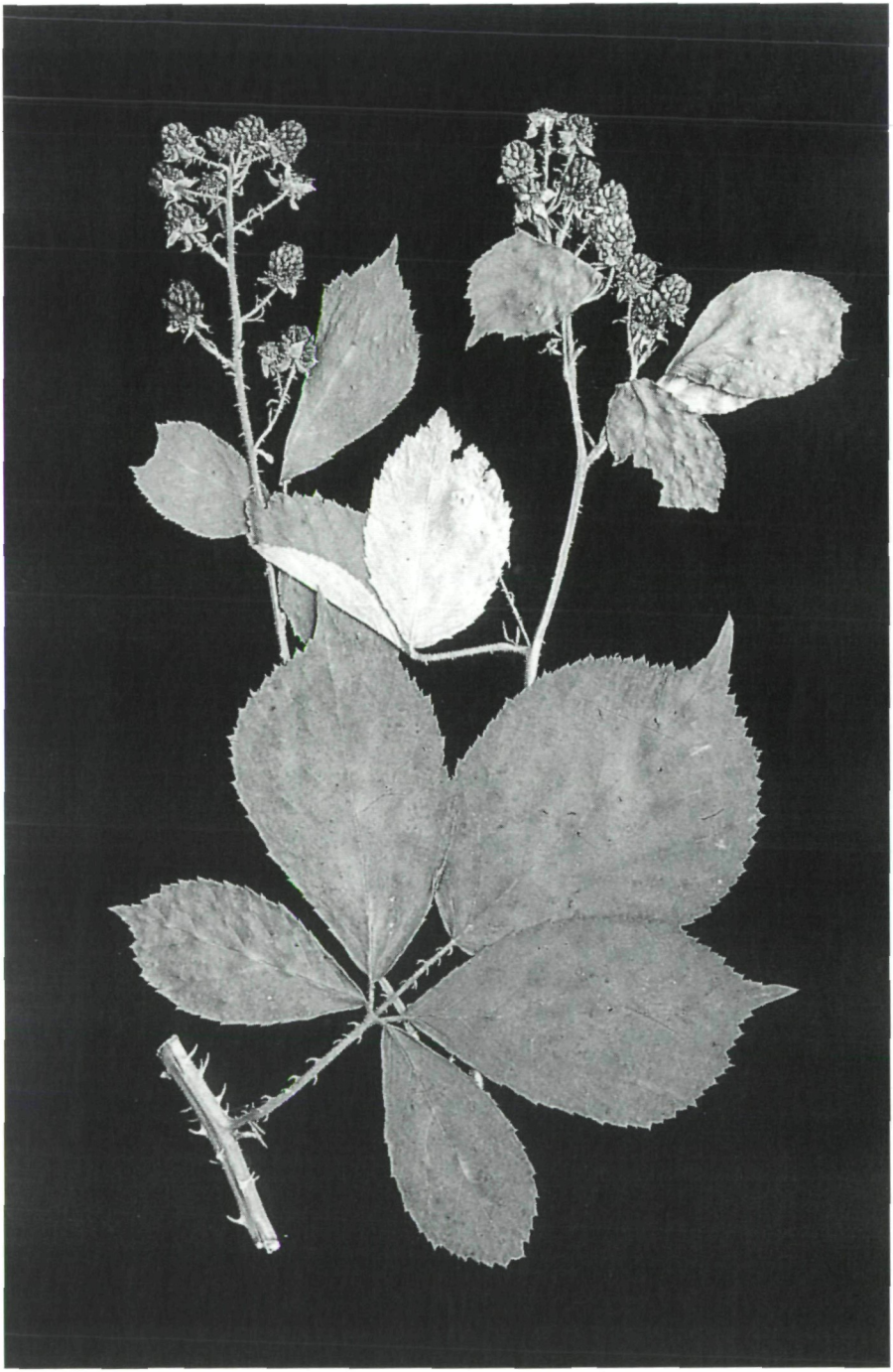


Abb. 1. Holotypus-Beleg der Brunner-Brombeere (*Rubus brunneri* W. MAURER, spec. nov.) im Herbarium des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum (GJO; Foto: W. MAURER).

©Landesmuseum Joanneum Graz, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

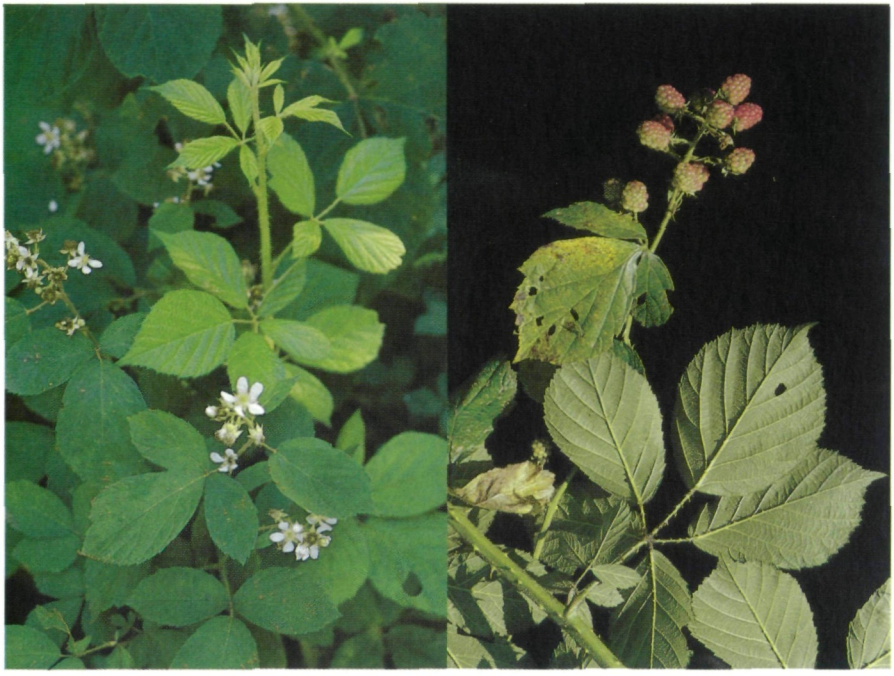


Abb. 2. Die Brunner-Brombeere *(Rubus brunneri)* vom locus classicus östlich von Deutsch-Goritz (links blühend, rechts mit unreifen Früchten; Foto: W. MAURER).

Holotypus (GJO): Oststeiermark, Haselbach nördlich von Salsach bei Weixelbaum, Kartierungsquadrant 9261/1, W. MAURER leg. 24.7.1977.

Beschreibung: Schößling niedrigbogig, stumpfkantig, im Herbst an der Spitze einwurzelnd, mäßig kräftig, mit 40-100 Haaren pro cm Seite und mit 30-50, 0,5-1 mm langen Stieldrüsen pro cm Seite. Stacheln 10-30 pro 5 cm, schlank, sehr ungleich, stellenweise gehäuft, geneigt und meist gekrümmt, nur 2-5 mm lang, daneben einzelne Stachelchen. **Schößlingsblätter** fußförmig 3-5zählig, oberseits mit 20-40 Haaren pro cm^2, unterseits schwach samtig weichhaarig. **Endblättchen** kurz gestielt (1/5-1/4 der Spreite), aus abgerundetem bis schwach herzförmigen Grund ausgeprägt verkehrteiförmig, mit abgesetzter, etwa 10 mm langen Spitze. Serratur ziemlich gleichmäßig kerbzähnig mit zum Teil auswärtsgekrümmten Hauptzähnen, 1,5-2 mm tief. **Blattstiel** dicht behaart, mit 10-15 gekrümmten Stacheln. **Nebenblätter** fadenförmig. **Blütenstand** schmal, gedrängt und nur im unteren Teil schwach verzweigt. Blütenstandsachse mit geneigten bis deutlich gekrümmten Stacheln. **Blütenstiele** (4)8-15 mm lang, filzig anliegend und abstehend behaart, dicht stieldrüsig, die rötlichen Stieldrüsen kürzer bis so lang wie der Durchmesser der Blütenstiele, die Behaarung kaum überragend, Stacheln (5)10-15, meist gekrümmt, bleich, 0,5-1,5 mm lang. **Kelch** graugrün, filzig-zottig, mit zahlreichen rötlichen Stieldrüsen, meist stachellos, an der reifen Frucht abstehend oder zurückgeschlagen, seltener locker anliegend. **Kronblätter** blaßrosa, 9 mm lang und 6-7 mm breit. **Staubblätter** die grünlichen Griffel überragend. Antheren, Fruchtknoten und Fruchtboden kahl. Blütezeit: VI.

©Landesmuseum Joanneum Graz, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

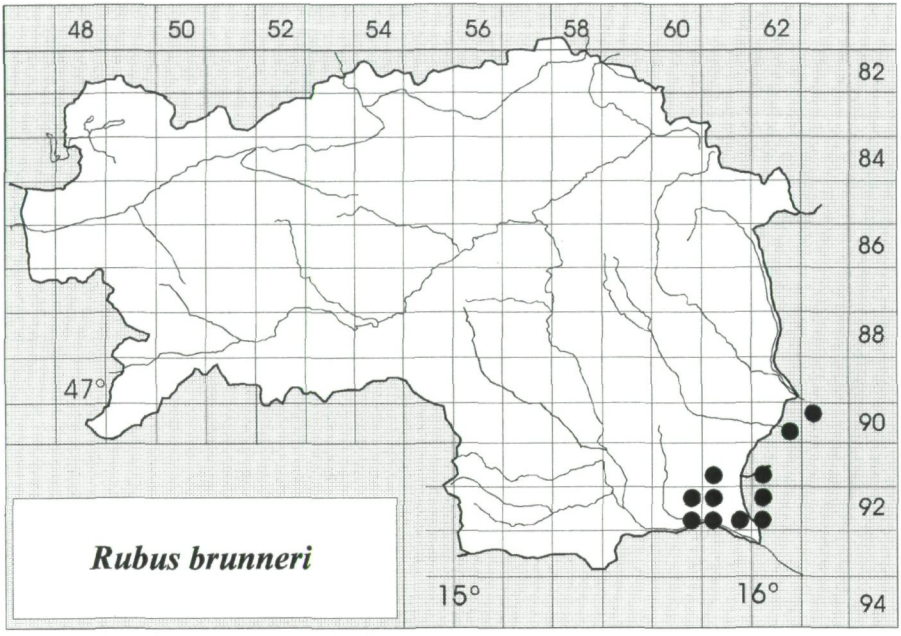


Abb. 3. Die Verbreitung der Brunner-Brombeere *(Rubus brunneri)* in der Südoststeiermark und im angrenzenden Südburgenland und Slowenien.



Abb. 4. Hans BRUNNER (stehend vierter von links) mit seinen Exkursionsteilnehmern am 18.6.1967 in der Umgebung von Mariatrost bei Graz.

©Landesmuseum Joanneum Graz, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Vorkommen: Waldränder, Waldschläge; collin.

Verbreitung: In der Oststeiermark bei Glauning südlich von St.Peter am Ottersbach, Ratschendorf, Deutsch-Goritz, Wieden und Hart bei Straden, nördlich von Straden, Ober-Karla, Radochen, Oberspitz, Haselbach nördlich von Salsach bei Weixelbaum, Goritz bei Radkersburg; in Slowenien bei Cankova, südwestlich von Grad und bei Serdica südwestlich von Bonisdorf; im Südburgenland am Doiberberg und bei Mogersdorf.

Rubus brunneri erinnert durch die breit verkehrt-eiförmigen Schößlingsblättchen an Arten der Serie *Mucronati* , er ist jedoch wegen der dichten Behaarung der Schößlinge und der Blattunterseite am ehesten den *Vestiti* zuzuordnen. Von dem in Europa weit verbreiteten und auch in der Steiermark vorkomenden *Rubus vestitus* Weihe unterscheidet er sich insbesonders durch verkehrt-eiförmige, unterseits weniger dicht behaarte Blättchen, sehr ungleiche, meist gekrümmte Schößlingsstacheln und die meist abstehenden Kelchblätter.

Literatur

TEPPNER H. 1985: Johann BRUNNER †. Not. Flora Steiermark, 7:7-8.

WEBER H.E. & MAURER W. 1991: Kommentierte Checkliste der in Österreich nachgewiesenen Arten der Gattung *Rubus* L. (Rosaceae). - Phyton (Horn, Austria), 31:67-79.

Anschrift des Verfassers: Willibald MAURER, Koßgasse 11a, A-8010 Graz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Abteilung für Botanik am Landesmuseum "Joanneum" in Graz

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: 21-22_1993

Autor(en)/Author(s): Maurer Willibald

Artikel/Article: Rubus brunneri, eine neue Brombeere im Südosten Österreichs und im angrenzenden Slowenien 27-31